

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das .iiii. Capitel

vmb allenthalb ertlich nacht
 vil vñ groß feur dar von der
 lufft gereiniget wart vnd off
 hort der sterbor d pestilenzē.
 Vñ als die von arthenis das
 sahet dz sie erlöset ware/wol/
 ten sie in anbette als gott. als
 er dz vernam/ flohe er vō in/
 ym zu eren vñnd gedechtniß
 von den Arthenern ein steynē
 sül dar off ein güldin bild off
 gericht wart gleich den götten
 wan wie dz feur den lufft rey/
 niget/ also reiniget auch die
 sunn den lufft/ darüb so man
 des morgēs vñ dem haß will
 gon/ so soll man nit vñ gon
 die sunn sy dā vor ei güt wyl
 vff gangē vff dz sie vor gerei/
 niget hab den lufft/ darvmb
 so die sunn schynen ist/ so soll
 mā sie in lassen wo man kan
 besund wā sie gereiniget hatt
 den lufft vō dē nebel vñ dem
 pffen. vñ soll fliehē vñ wiche
 vō den die den gebreistē habēt
 darüb in d zyt der pestilenzē
 soll d mēsch nit gon noch stō
 vnd vil lüt vnd gesellschaft.
 vnd denen mag einer oß mer
 beladē sin mit dē gbreistē/ dar
 vmb die wisen ertzt verr von
 dē siechē stond vñ kerē dz ant
 lit zu ein fenster oß d thüren
 Also sollē auch thūn die d sie/
 chen warten/ die fenster gegē
 mittag sollē alzyt beschlossen
 sin. wā der selb lufft die pestū/
 lenz bringt vñ macht sul die
 fuchtigkeit in dem menschen
 darüb zu fliehē ist aller war/
 mer trüber fuchter vñ stinckē

der lufft. Saramb not ist zu erkennen welcher
 lufft/welche wonüg zu erwelē ist/ ob mā dē vñ
 die habē mag/ ist zu vston dz din haß vñ wo/
 nüg sy eins frische druckē lufftz. Als d meister
 Galli spricht. In d zyt der pestilenzē ob man
 nit fliehē noch wichen mag/ ist zu erwelen eyn
 haß vñ wonüg do wenig fuchtigkeit vnd nit
 vil lufftz durch gāg. din haß sy auch verr als
 du magst vō sterbeden schmeckendē stertē als
 vō stillstond wasser/wüest grabē do heymlich
 gemach in gont. schlahüser. auch die beiß der
 kürsner in stor. schümacher hüser do mā vil le
 der in schwertzt. myst lachē. kirchhöffe vñ derē
 gleichē/sundlichē do die mensche sterbē. din wo
 nüg sy hoch gegē mitter nacht/wind noch dt/
 sem wind sint die bestē vō vffgang d sonnē ge
 nat septērio/ so verr dz es nit weg durch vñ/
 rein stert/vñ die fenster gegē mittē tag sollen
 zu sin biß die sonn wol vffgangē ist schier biß
 mittag so d lufft die sonn gereinigt hat. din ka
 mer soll wol zu sin dz d wint nit dar in gang
 Sarüb wisse die bestē wind sint vō vff gāg d
 sonnē/ die böstē vō mittag/ darüb ist er vñ all
 obē wind zem ydē. Aber d lufft vō mitternacht
 genat bozra ist güt vñ in zelassen i die wonüge
 In dē höltzern vñ büschen vñ fuchte wasser/
 echte stertē. schlösser vñ töffer sint nit fast güt.

